

# PRISMATA

Beiträge zur Altertumswissenschaft

Detlef Urban

## DIE AUGUSTEISCHE HERRSCHAFTS- PROGRAMMATIK IN OVIDS *METAMORPHOSEN*

## Inhaltsverzeichnis

<b>I.</b>	<b>Einleitung</b>	1
<b>II.</b>	<b>Apolls Darstellung in den Metamorphosen Ovids</b>	5
1.	Vom Heilgott zum Staatsgott: Apolls Aufstieg unter augusteischer Herrschaft	5
2.	Apoll als Liebhaber in den Metamorphosen	10
2.1.	Das vergebliche Werben um Daphne (1, 452-567): Apoll unterliegt der Macht der Liebe	10
2.2.	Apoll und Koronis (2, 531-632): Der maßlose Zorn Apolls bringt Koronis den Tod	21
2.3.	Cyparissus (10, 106-142) und Hyacinthus (10, 162-219): Apolls Trauer um den Verlust zweier Geliebter	29
2.4.	Daedalion und Chione (11, 266-345): des frommen Königs Erzählung	36
2.5.	Die Sibylle von Cumae (14, 101-157): Apoll verweigert ihr die ewige Jugend	43
3.	Apoll als strafende Gottheit in den Metamorphosen	53
3.1.	Niobe (6, 146-316): die Schmähung Latonas und die erbarmungslose Vergeltung Apolls	53
3.2.	Marsyas (6, 382-400): Apollo Tortor zieht ihm das Fell über die Ohren	64
3.3.	Pan und Apoll (11, 146-179): Kulisse für einen törichten König	72
4.	Abschließende Bemerkungen: der hehre Apoll des Augustus und der von Gefühlen und Brutalität beherrschte bei Ovid	79
<b>III.</b>	<b>Die Darstellung von Augustus und seinen Herrschaftssymbolen in den Metamorphosen Ovids</b>	89
1.	Die Herrschaftsdarstellung des Augustus: republikanische Fassade zur Wahrung der Macht	89
2.	Die vier Weltalter (1, 89-150): die fehlende Rückkehr zur <i>aurea aetas</i>	98
3.	Götterversammlung (1, 163-252): Der Göttervater verkündet die Vernichtung der Menschheit	109

4.	Cipus (15, 565-621): ein <i>vir vere Romanus</i>	120
5.	Ovids Darstellung von Caesar und Augustus: ein Blick hinter die Fassade augusteischer Herrschaftsdarstellung (15, 745-870)	134
5.1.	Caesars Vergöttlichung aus menschlicher Sicht (15, 745-761): ein ‚unvermeidlicher‘ Akt zur Erschaffung der göttlichen Abkunft des Augustus	135
5.2.	Venus‘ Appell an die Götter (15, 761-778): Eine besorgte Mutter bittet um die Errettung des letzten ihrer Art	142
5.3.	Götter künden mit Vorzeichen Caesars Tod an (15, 779-798): die Machtlosigkeit der Götter gegen die Verfügungen der Fata	145
5.4.	Jupiterrede (15, 799-842): der Göttervater und das scheinbare Loblied auf Augustus	147
5.4.1.	Die Beschreibung der militärischen Taten des Augustus (15, 818-831): das Verhalten des Friedensfürsten in den Bürgerkriegen	150
5.4.2.	Die innenpolitischen Taten (15, 832-837): das beredte Schweigen über die Errungenschaften der <i>pax Augusta</i>	155
5.5.	Venus holt Caesar in den Himmel (15, 843-851): poetische Variation statt glaubhafter Darstellung	159
5.6.	Vater-Sohn-Vergleiche (15, 852-860): die erneute Hervorhebung eines unliebsamen Themas	161
5.7.	Gebet an die Götter (15, 861-870)	167
6.	Abschließende Bemerkungen: das fehlende Bekenntnis zum augusteischen Principat	169
IV.	<b>Schlußwort: Zeitgeschichte als literarisches Spiel</b>	173
V.	<b>Literaturverzeichnis</b>	175